

# KONTINUITÄT UND VERÄNDERUNG SCHULISCHER DISKRIMINIERUNGSVERHÄLTNISSE AUS RASSISMUSKRITISCHER PERSPEKTIVE

ELVIRA HADŽIĆ & PROF.<sup>IN</sup> DR. ANJA STEINBACH

„WIE KÖNNEN WIR KINDER UND JUGENDLICHE IN SH VOR DISKRIMINIERUNG SCHÜTZEN? – KIEL, 17. NOVEMBER 2025

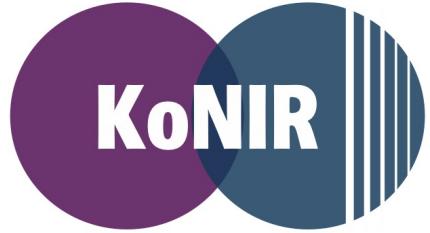


**Kontinuitäten und Neuformierungen von  
Institutionellem Rassismus in der Schule**



Bundesministerium  
für Forschung, Technologie  
und Raumfahrt

**euf** Europa-Universität  
Flensburg



# Kontinuitäten und Neuformierungen von Institutionellem Rassismus in der Schule

BMFTR-Förderlinie „Nachwuchsgruppen im Rahmen der Rechtsextremismus- und Rassismusforschung“

Laufzeit: 01/2023 – 12/2027

Projektleitung: Dr. Magnus Frank & Prof.<sup>in</sup> Dr. Anja Steinbach

Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen: Soniya Alkis, Elvira Hadžić, Ela Ballin, bis 30.4.2025: Andreas Tilch

Studentische Mitarbeiter\*innen: Sarah El Hindi, Jules Koltze, Justine Witmer

Website: [www.konir.de](http://www.konir.de)



Zentrum für Bildungs-,  
Unterrichts-, Schul- und  
Sozialisationsforschung



Europa-Universität  
Flensburg



Bundesministerium  
für Forschung, Technologie  
und Raumfahrt

## Bislang vor allem im Fokus der Schulforschung: institutionelle Diskriminierung

- ▶ Übergänge und Entscheidungsprozesse (Gomolla 2015, Dean 2020, Wellgraf 2021)
- ▶ Leistungsbeurteilung und Vergabe von Noten (Bonefeld & Dickhäuser 2018; NaDiRa Studie 2020)
- ▶ Repräsentationsverhältnisse und Darstellungsweisen in Schulmaterialien (Grünheid 2020; Niehaus et al. 2015, Marmer und Sow 2015)
- ▶ Adressierungs- und Positionierungspraktiken (Machold & Wienand 2021; Karabulut 2020; Rose 2012; Chernivsky & Lorenz-Sinai 2024)

Pressemitteilung des Bundesinnenministeriums vom 12.05.2021

PRESSEMITTEILUNG · 12.05.2021

## Bundesregierung beschließt Maßnahmen zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus

Seehofer: "Es ist zentrales Anliegen dieser Regierung, unsere wehrhafte Demokratie zu stärken."

„In den vergangenen Jahren hat sich die zunehmende rechtsextremistische Bedrohung in einer Vielzahl rechtsextremistischer und rassistischer Straf- und Gewalttaten niedergeschlagen und in den schrecklichen Anschlägen von Halle und Hanau sowie dem Mord an Dr. Walter Lübcke traurige Höhepunkte gefunden. Allein im Jahr 2020 gab es insgesamt 23.604 rechtsextremistische Straftaten. All dies steht in fundamentalem Widerspruch zu unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung und einer offenen, pluralen und am Leitbild der Chancengerechtigkeit orientierten Gesellschaft. Die Bundesregierung betrachtet es als eine ihrer Kernaufgaben, dieser Entwicklung entgegenzutreten.“



Kontinuitäten und Neuformierungen von  
Institutionellem Rassismus in der Schule



Bundesministerium  
für Forschung, Technologie  
und Raumfahrt



Europa-Universität  
Flensburg

# Normalität und Normalisierung von Rassismus

Rassistische Wissensbestände sind „überwiegend so weit normalisiert und habitualisiert, dass sie besonders produktiv und unhinterfragt wirken können, ohne als eine Spielart des Rassismus erkannt zu werden“ (Kourabas & Mecheril 2022, 18)

- ▶ „Normalität des Rassismus“ (Mecheril & Broden 2007)
- ▶ „Banalität des Rassismus“ (Terkessidis 2004)
- ▶ „Alltagsrassismus“ (Leiprecht 2001)
- ▶ „Gewöhnliche Unterscheidungen“ (Mecheril & Melter 2010)

# Mediale Berichterstattung zu Rassismus in der Schule

SPIEGEL Panorama

Deutschpflicht an Grundschule in Baden-Württemberg

## Eltern wehren sich gegen Strafarbeit für Drittklässlerin

Eine Grundschülerin in Baden-Württemberg sprach auf dem Schulhof Türkisch - und musste deshalb eine Strafarbeit schreiben. Zwischen der Schule und den Eltern ist nun ein Streit entbrannt.

innit

#BildungOhneRassismus: Roman "Tauben im Gras" aus dem Pflichtlektürekanon entfernen

MiG AZIN

## So nicht! Rassismus als Abiturthema

Der neue Lehrplan in Baden-Württemberg ignoriert den Rat der Fachleute und macht ein Buch, in dem das N-Wort über 100-mal verwendet wird, zur Abipflichtlektüre. Ausbaden werden es die Schulen.



Deutsches Schulportal  
der Robert Bosch Stiftung

taz

Rassismus in „Tauben im Gras“

## Aus Fehlern darf gelernt werden

Ein Wolfgang-Koeppen-Roman soll Abiturlektüre werden, trotz rassistischer Passagen. Doch ihre Reproduktion taugt nicht für antirassistische Bildung.

Süddeutsche Zeitung

Unter #MeTwo teilen Menschen ihre Erfahrungen mit Alltagsrassismus auch an Schulen. Der Deutsche Lehrerverband fordert: nicht wegschauen.

Hashtag #MeTwo zu Rassismus

## Setzen, sechs!

Auf Twitter erzählen Menschen von ihren Erfahrungen mit Vorurteilen und Alltagsrassismus. Oftmals sind es Lehrer, die diskriminieren.

SPIEGEL Panorama

Diskriminierung

## Das Rassismusproblem an Schulen

In veralteten Lehrbüchern stecken rassistische Stereotype, manche Pädagogen trauen Kindern mit Migrationshintergrund weniger zu - auch an Schulen kommt es immer wieder zu Diskriminierung.

Frankfurter Rundschau

Rassismus an Schulen: „Nicht rassifizierte Schüler:innen bekommen oftmals bessere Noten“

BZ DIE STIMME BERLINS

Wurde hier vertuscht?

## Rassismus-Eklat an Berliner Elite-Schule

AMADEU  
ANTONIO  
STIFTUNG

Sollte Antirassismus ein Schulfach sein?

Aylin Karabulut

# Rassismus- erfahrungen von Schüler\*innen

Institutionelle  
Grenzziehungen an Schulen

Mechtild Gomolla  
Frank-Olaf Radtke

## Institutionelle Diskriminierung

Die Herstellung ethnischer Differenz  
in der Schule



## Institutioneller Antisemitismus in der Schule

Marina Chernivsky &  
Friederike Lorenz-Sinai

Antidiskriminierungsstelle  
des Bundes

Diskriminierung im vorschulischen  
und schulischen Bereich

Eine sozial- und erziehungswissenschaftliche  
Bestandsaufnahme

Expertise im Auftrag der  
Antidiskriminierungsstelle des Bundes

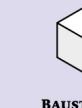
Karim Fereidooni

RESEARCH

## Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen im Schulwesen

Eine Studie zu Ungleichheitspraktiken  
im Berufskontext

Springer VS



## Diskriminierung in und durch Schule

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes weist in einer Metastudie zu Diskriminierung im vorschulischen und schulischen Bereich darauf hin, dass „eine Vielzahl von empirischen Studien vorliegt, die die systematische Herstellung und Verfestigung von Diskriminierung und Bildungsgerechtigkeit durch das deutsche Bildungssystem offenlegen“ (Jennessen et al. 2013, 90).

[https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/forschungsprojekte/DE/Expertise\\_Diskr\\_im\\_vorschul\\_u\\_schul\\_Bereich.html](https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/forschungsprojekte/DE/Expertise_Diskr_im_vorschul_u_schul_Bereich.html)



## Definitionsversuche für die gemeinsame Arbeit: „Rassismus“

- ▶ Rassismus ist eine im europäischen Kolonialismus entstandene **Denkweise und Praxis**, die bis heuteanhält. Rassismus wurde auch durch die ‚Dichter und Denker‘ Deutschlands zu einer **wissenschaftlichen Lehre und Teil gesellschaftlicher Normalität**.
- ▶ Rassismus **unterscheidet Menschen** mit Blick auf das Aussehen, sog. „Herkünfte“, gesprochene Sprachen, Religionszugehörigkeiten, ... **Rechte, Chancen, Gesundheit, Bildung und Unversehrtheit** sind ungleich möglich, zugesichert und geschützt.
- ▶ In rassistischen Verhältnissen können Menschen unterschiedlich gewaltvoll agieren und müssen Gewalt erfahren. Dies geschieht jedoch nicht beliebig: **„whiteness“ ist die Norm des Rassismus**. In Deutschland ist sie stark verknüpft mit der Kategorie „deutsch“.
- ▶ Strukturierend im schulischen Alltag ist, dass Menschen unterschiedliche Fähigkeiten und Rechte zugeschrieben oder aberkannt werden. Wir sprechen daher von **Rassismus als ein „gesellschaftliches Verhältnis“** (Etiénne Balibar), von **Rassismen**, von „race-Denken“ (Stuart Hall, Paul Mecheril), Rassismusrelevanz (Anja Weiß) und von „Schule im Rassismus“.

## Definitionsversuche für die gemeinsame Arbeit: „Institutioneller Rassismus“

- ▶ Der Begriff „institutional racism“ geht zurück auf das **Black Power Movement** in den USA (Kwame Turé und George Hamilton 1967)
- ▶ Die **Institutionalisierung von Rassismus** betrifft alle gesellschaftlichen Institutionen. Im Fokus sind nicht das Handeln oder die Einstellungen von Einzelnen, sondern die gemeinsame Herstellung von Alltag und Routiniertheit ‚im Rassismus‘.
- ▶ Institutionalisierungen geschehen zumeist **unmerklich**. Sie finden sich größtenteils wieder in den **zugelassenen, erwünschten und darüber unbefragten und ungesehenen Normalitäten** von Schule. Dazu zählen z.B. Routinen, Atmosphären, Architekturen, Materialien, Rituale, Organisationen, ...
- ▶ Zu ihren Kernmerkmalen zählen,
  - ▶ dass **gesellschaftliche Normen von whiteness** (z.B. als „deutschness“) aufgerufen, stabilisiert und reproduziert werden.
  - ▶ dass dadurch **rassistisch** (und oft zugleich auch klassistisch, sexistisch, ...) diskreditierbare Menschen besondert, klassifiziert und benachteiligt werden.
- ▶ Die **Einsicht in und Arbeit an institutionalisierten Rassismen** ist daher umfassender und schwieriger als solche, in der Rassismus als individuelle Einstellung oder singulärer Vorfall erscheint.

# Langjährige Vorarbeiten und Anschlüsse für KoNIR

- ▶ Zahlreiche Studien haben in den letzten Dekaden die **anhaltende Verbreitung und Etablierung rassistischer, rassialisierender und rassismusrelevanter Wirklichkeiten in Schule und Gesellschaft** aufgezeigt.
- ▶ In systematischer Weise bislang wenig bearbeitet ist die Frage, wie **rassismusrelevante (Nicht-)Unterscheidungen in der Alltagspraxis von Einzelschulen** aufgerufen und etabliert, aber auch unterlaufen und problematisiert werden.
- ▶ Das Projekt KoNIR perspektiviert die **alltäglichen Praktiken und Thematisierungen in mind. 5 Einzelschulen** aus rassismuskritischer Perspektive durch teilnehmende Beobachtungen, narrative Interviews und Dokumentenanalysen.



# Rassismuskritische (Schul-)Forschung unter den gegebenen Bedingungen

- ▶ Normalisierung rechter und autoritärer Positionen
- ▶ Kontinuitäten von Diskriminierung, Normalisiertheit von Rassismus
- ▶ Migrationsdiskurse und ihre Wirkmächtigkeit auch in Bildungskontexten
- ▶ Unbehagen an der „Ordnung der Dinge“ (Foucault 2003)

# Widerstände und Distanzierungen

- ▶ Gleichsetzungen von Rechtsextremismus und Rassismus
- ▶ Unschuldsphantasien („Schule ohne Rassismus“)
- ▶ Veraußergewöhnlichung, Vereinzelung, Personifizierung („Vorfall“)
- ▶ Skandalisierung und reflexartige Bearbeitung („das wird sofort geahndet ...“)
- ▶ Enthistorisierung („in der NS-Zeit ...“)
- ▶ Verschiebung („Die AfD ...“, „im Osten ...“, „deren Kultur ...“)

# Grundlegende Forschungsfragen zu schulischer Praxis, Methode und „Transfer“

- ▶ Welche **Bedingungen, Phänomene und Konsequenzen** kennzeichnen die Institutionalisierung und Abwehr von Rassismus in der Schule?
- ▶ Wie können **ethnographische Methoden zusammen mit vorliegendem Wissen um institutionelle Rassismen** für eine umsichtige, nicht-inspizierende, gewalt- und differenzsensible Rassismusforschung genutzt werden?
- ▶ Wie können die im Projekt gewonnenen **Erkenntnisse aufbereitet und kommuniziert** werden, um mit schulischen Kooperationspartner\*innen rassismuskritische Entwicklungsprozesse anzustoßen?



# Analytische Näherung - ein ‚weiter‘ Schulbegriff

- ▶ Schule im Stadtteil: Diskurse, Stadtpolitiken, Bildungspartner:innen, ...
- ▶ Außendarstellung: Leitbilder, Schulprofile, Projekte und Programme, ...
- ▶ Unterricht: Interaktionen, Schulfächer, ‚Förderung‘, AGs, Materialien, Artefakte, Räume, ...
- ▶ Schulhof und Peers: Pauseninteraktion, Social-Media-Diskurse, Graffitis, ...
- ▶ Räume und Personal: Lehrer:innen(-zimmer), Konferenzen, Schulleitung, ...
- ▶ Sozial- und Sonderpädagog:innen, Schulbegleitungen, Hausmeistereien, ...
- ▶ Sekretariate, Reinigungspersonal, ...
- ▶ Eltern: Schulwahl, Elterngespräche, Elternabende, Elterncafés, Elternrat, ...



## ,Explorative‘ Fragen rassismuskritischer Ethnographie

- ▶ Wie kommt Rassismusforschung überhaupt in (bestimmte) Schule(n) hinein?
  - ▶ Wie kann sich Rassismusforschung in der Schule (nicht) bewegen?
  - ▶ Was passiert im schulischen Alltag bzw. wie bringt das, was passiert, einen routinierten Alltag hervor?
    - ▶ Im Fokus: die Atmosphären, Routinen und Materialitäten eines *doing normality* von Schule
  - ▶ Was passiert, wenn - und unter welchen Bedingungen ist es überhaupt möglich, dass - Rassismusforschung mit Schulen ins Gespräch über ihre Ergebnisse kommt?
- 
- ▶ Als wen oder wer begreifen wir uns und werden wir begriffen? Als Entdecker\*innen? Dokumentierende? Zeug\*innen? Neuformulierende? In Verantwortung nehmende? Erklärende? Beschreibende? Überzeugende?

# Schule als Macht- und Normalisierungsraum



# Rassismuskritik im Kontext von Schule und Lehrer:innenbildung

- ▶ Es geht nicht darum, ‚Täter:innen‘ zu identifizieren und ihr Handeln zu verurteilen, sondern um einen **analytischen Zugang zu den Bedingungen, Phänomenen und Konsequenzen** von gesellschaftlichen Macht- und Ungleichheitsverhältnissen und der Rolle der Schule
- ▶ **Aufmerksamkeitsverschiebung:** Weg von den vermeintlichen Besonderheiten bestimmter Schüler:innen- und Elterngruppen – hin zum schulischen Kontext, der schulischen Normalität, Differenzproduktion und dem professionellen Handeln u.d.g.B. (Steinbach/Shure/Mecheril 2020)
- ▶ Entwicklung von **Reflexivität** hinsichtlich der eigenen **Verstrickungen** in Machtverhältnisse (Messerschmidt 2016)
- ▶ **Reflexion der Gewaltgeschichte von Schulen** in der postkolonialen und postnationalsozialistischen Gesellschaft
- ▶ **Professionalisierung – Schulentwicklung – Politische Bildung**

# Wie können wir Kinder und Jugendliche (in SH) vor Diskriminierung schützen? – Resümierende Gedanken

- ▶ Diskriminierungskritische Professionalisierung und Schulentwicklung stärken und ausbauen
- ▶ Pädagogische Räume statt Disziplinierung (und Legitimationen durch gesetzliche Vorgaben und Leitsätze)
- ▶ ‚Normale Schule‘ als zentralen Diskriminierungsort reflektieren: vor allem alltägliche Routinen kritisch hinterfragen
- ▶ Rassismus- und diskriminierungskritische Pädagogik stärken: alte und neue Konzepte auf Machtwirkungen und Verzerrungen prüfen
- ▶ Rechte und Partizipation sichern: transparente Verfahren, Beteiligung und Anerkennung aller Beteiligten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!